

Vorlage für die Sitzung des Senats am 27.08.2024

**Handlungsfeld Klimaschutz, Klimahaus Bremerhaven
Ausstellungsbereich „Wetterextreme“ und Content-Management-System
Hier: Bericht zu Mehrkosten und Mittelumwidmung**

A. Problem

A.1 Ausgangssituation

Im Klimahaus Bremerhaven besetzt der neue Ausstellungsbereich „Wetterextreme“ ein Thema, das weltweit an Aktualität und persönlicher Betroffenheit an vorderster Stelle steht und mittel- und langfristig nicht an Aktualität verlieren wird. Die Vermittlungsmethodik setzt dabei mit einer Mischung aus Wissenschaft und Entertainment auf das populärwissenschaftliche Konzept „Edutainment“, das mittlerweile von vielen Besucher:innen erwartet wird. Das Konzept führt die Besucher:innen nicht mehr zu Fuß durch Inszenierungen, sondern lenkt diese auf eine drehbare Hubplattform, auf der die Besucher:innen sitzend durch die „Ausstellungsräume“ geführt werden. Begleitet wird die Fahrt durch verschiedene Spezialeffekte, um den Besucher:innen die Wetterereignisse über möglichst viele Sinneseindrücke näher zu bringen (Sprühnebel für Regen, Warmluft für Feuer, Kaltluft für Wind, Vibrations- und Kühlelemente in Sitzen und Armlehnen etc.). Sowohl das Klimahaus als auch der Standort Bremerhaven können sich durch die Realisierung der Ausstellung als Kompetenz-Zentrum für Klima und Wetter national und international weiter profilieren.

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt durch die Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH (BEAN), als Eigentümer des Klimahauses.

A.2 Zuwendungen der Gesamtmaßnahme

Fördertechnisch teilt sich die Planung und Umsetzung des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ in drei Zuwendungsmaßnahmen mit förderfähigen Kosten von insgesamt 11.739.729 € (ohne Content-Management-System), die im Zuge der Entwurfsplanung ermittelt und von der baufachtechnischen Zuwendungsprüfung des Senators für Finanzen Mitte 2022 bestätigt wurden.

A.2.1 Bescheid 1: Planung Lph 1-3,

i. H. v. 950.000 €, Eigenmittel BEAN sowie Haushaltsmittel

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat am 18.12.2018 folgenden Beschluss gefasst: „Der Senat stimmt dem dargestellten Konzept für die Reattraktivierung im Klimahaus zum Thema Extremwetter und damit einer Finanzierung der notwendigen Planungskosten in Höhe von 650.000 € (Anteil SWAH) im Jahr 2019 zu.“ Darüber hinaus wurden Eigenmittel der BEAN i.H.v. 300.000 € dargestellt. Die Maßnahme wurde aktuell mit einem Kostenstand i.H.v. 975.616,52 € abgerechnet. Die Mehrkosten i.H.v. 25.616,52 € werden von der BEAN finanziert.

A.2.2 Bescheid 2: Planung Lph 4-5,

i.H.v. 400.625 €, GRW-Mittel

Die Finanzierung der Planungen der Lph 4 und 5 erfolgte im Rahmen der Beleihung der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) für die Umsetzung des GRW-Programms mittels eines Antragsprüfvermerkes der BIS vom 14.10.2020 und wurde der BEAN zur Verfügung gestellt. Die Planungen wurden vom 3. Quartal 2020 bis Ende 2021 durchgeführt. Die Teilmaßnahme wurde mit Minderkosten i.H.v. 100.157 € und einem Endkostenstand i.H.v. 300.468 € abgerechnet.

A.2.3 Bescheid 3: Planung und Umsetzung Lph 6-9 sowie Content-Management-System, i.H.v. 11.374.604 €, Mittel Handlungsfeld Klimaschutz

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat weiterhin am 05.07.2022 folgenden Beschluss gefasst: „Der Senat stimmt der Errichtung eines Ausstellungsbereiches Wetterextreme und der Errichtung eines Content-Management-Systems im Klimahaus Bremerhaven mit Kosten i.H.v. insgesamt 11.408.604 € zu“.

Die zur Verfügung gestellten Mittel unterteilen sich in 10.389.104 € für die Lph 6-9 des Ausstellungsbereiches Wetterextreme sowie 985.500 € für die Errichtung eines Content-Management-Systems für alle Ausstellungsbereiche des Klimahauses (in Summe 11.374.604 €). Ein Content-Management-System (kurz CMS, deutsch: Inhaltsverwaltungssystem) ist eine Software, die dabei unterstützt, digitale Inhalte zu erstellen, zu verwalten, zu speichern und zu ändern, ohne dass spezielle technische Kenntnisse erforderlich sind. Hierdurch können Ausstellungsinhalte textlich, bildlich und in der interaktiven Anwendung einfach organisiert und aktualisiert werden.

A.3 Sachstandsbericht „Wetterextreme“

Die Baumaßnahmen und der Ausstellungsbau für die „Wetterextreme“ wurden seit Ende 2022 durchgeführt und sind mit heutigem Stand nahezu abgeschlossen. Der Einbau von Show-Beleuchtung und Spezialeffekten soll bis Ende August 2024 abgeschlossen sein. Diesem folgt eine Phase der Programmierung, Inbetriebnahme und Synchronisierung der einzelnen Bestandteile.

Die Maßnahme wird durch die „Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB) begleitet. Die DGNB plant, ihr Zertifizierungssystem zu erweitern und hat einen neuen Kriterienkatalog für Ausstellungen und Museen entwickelt, der vor seiner offiziellen Einführung getestet werden soll. An diesem Testaudit nehmen eine Reihe namhafter Projekte, darunter die „Wetterextreme“, teil.

Ab September 2024 ist ein Probetrieb mit anschließendem Soft -Opening geplant. Im Rahmen des Soft- Openings werden Besucher:innen temporär bereits die Möglichkeit haben, den Ausstellungsbereich zu besuchen. Dieser Probetrieb dient dazu durch Besucherrückmeldungen kleinere Fehler im Ablauf zu identifizieren und der Ausstellung den letzten Feinschliff zu geben. Die offizielle Eröffnung ist für den 06. November 2024 terminiert.

Im Rahmen der aktuellen Kostenverfolgung weisen die prognostizierten Gesamtkosten für die Leistungsphasen 1-9 (ohne CMS) eine Summe in Höhe von 14.553.559 € auf. Die bereitgestellten Mittel i.H.v. insg. 11.739.729 € (950.000 € + 400.625 € + 10.389.104 €) werden damit um 2.813.830 € oder 23,97% überschritten.

Kostengruppen	Plankosten	Ist-Kosten	Mehrkosten	In %
KG 300, Baukonstruktion	742.685 €	1.344.398 €	601.713 €	81,02 %
KG 400, Technische Anlagen	829.394 €	2.242.150 €	1.412.756 €	170,34 %
KG 600, Ausstattung/Kunstw.	7.879.150 €	8.332.658 €	453.508 €	5,76 %
KG 700, Baunebenkosten	2.288.500 €	2.634.353 €	345.853 €	15,11 %
Gesamt	11.739.729 €	14.553.559 €	2.813.830 €	23,97 %

Die Kostensteigerungen in Höhe von 2.813.830 € sind ausschließlich mit Submission im Zuge der Leistungsphase 7 entstanden. Folgende Begründungen und Herleitungen werden hierzu angeführt:

Während der Baukonjunktur ab 2010 war mit mäßigen Kostenzuwächsen von 1-2% jährlich eine gut kalkulierbare Größe gegeben. Im Zuge der Corona- Pandemie sind diese Werte ab 2020 stark gestiegen. Die entsprechende Maßzahl, der Baukostenindex, weist für den Zeitraum QIII 2020 (Erarbeitung der Kostenberechnung) bis QII 2023 (Beauftragung der wesentlichen Leistungen) eine Kostensteigerung von Index 115 auf Index 162 aus, was einer Steigerung von etwa 40% entspricht. Auffällig ist, dass die Kostensteigerungen in den einzelnen Kostengruppen sehr unterschiedlich ausfallen.

Im Falle der Wetterextreme ist insbesondere die Kostengruppe 400 / Technische Anlagen mit einer durchschnittlichen Kostensteigerung von 170,34% ursächlich für den erhöhten Mittelbedarf. Die Kostengruppe beinhaltet Elektroinstallationen, MSR Technik, Brandmeldesystem, Sprinkleranlage, Heizung/Lüftung/Sanitär, Wasser/Abwasser, Isolierung, Lüftung und Gebäudetechnik. Die Arbeiten für die Elektroinstallation wurden in der öffentlichen Ausschreibung mit mehr als dem Dreifachen der Schätzkosten submittiert. Durch die Aufhebung der Ausschreibung und nachfolgende freihändige Vergabe konnte die Auftragssumme auf etwa das Doppelte der ursprünglichen Schätzkosten reduziert werden. Auf die öffentliche Ausschreibung der zusammengefassten Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär wurde kein Angebot eingereicht. Die Leistung wurde in die

Einzelgewerke Heizung/ Kälte, Wasser/ Abwasser, Isolierung und Lüftung aufgeteilt und freihändig mit Vergleichsangeboten vergeben. Der Gesamtauftrag liegt im Ergebnis um mehr als 100% über den ursprünglichen Schätzkosten. Für die Kostengruppe 400 lässt sich insgesamt feststellen, dass sich die Baukosten in den letzten Jahren massiv nach oben entwickelt haben, während die Firmen, die für die Auftragsausführung in Frage kommen, noch immer über gut gefüllte Auftragsbücher verfügen. Dies ist vor allem auf die reduzierte Verfügbarkeit von Handwerksleistungen zurückzuführen, die zum einen am Fachkräftemangel und zum anderem an der zunehmenden Schließung von Handwerksbetrieben liegt.

Weiterhin sind auch die Kostensteigerungen der Kostengruppe 300 / Bauwerk und Baukonstruktion mit einer durchschnittlichen Steigerung von 81,02% zu nennen. Die Kostengruppe beinhaltet u. a. Rohbau-, Abbruch- und Stahlbauarbeiten, Trockenbau, Malerarbeiten, Beschichtungen etc.

Darüber hinaus ergaben sich bei den Abbrucharbeiten einige Erschwernisse, die erst im Zuge der Arbeiten erkennbar wurden.

Die Kostensteigerungen der Kostengruppen 600 (Ausstattung/Kunstwerke) und 700 (Baunebenkosten) sind, vor dem Hintergrund der durchschnittlichen Kostensteigerungen von 40% mit 5,76 % und 15,11%, als moderat zu bewerten.

A.4 Sachstandsbericht Content-Management-System (CMS)

Durch das CMS sollen die Besucher:innen über neu zu installierende Medienstationen Zugriff auf weiterführende Informationen und wissenschaftliche Grundlagen bekommen und durch Interaktion mit in die Präsentationen eingebunden werden.

Die ursprünglichen Planungen für das CMS waren bis Ende 2022 wenig fortgeschritten, da die wissenschaftlichen Kapazitäten des damaligen Betreibers für die Erarbeitung der Grundlagen für die Realisierung der Wetterextreme benötigt wurden.

Der Wechsel des Betreibers und die avisierte Umstrukturierung der Betriebsgesellschaft in eine gemeinnützige GmbH zum 01.01.2025 (nähere Erläuterungen siehe Anhang) bieten eine Vielzahl an neuen Optionen in der Zusammenarbeit mit wissenschaft-

lichen Einrichtungen. Diese neuen Möglichkeiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eröffnen die Chance, den Besucher:innen ein breiteres Themenfeld in größerer Tiefe zu präsentieren. Dies soll in zukünftige Ausstellungsneukonzeptionen einfließen und ist insbesondere für das CMS von Bedeutung. Vor diesem Hintergrund soll die Konzeption des CMS noch einmal grundsätzlich überarbeitet werden.

Die bereitgestellten Mittel für das CMS in Höhe von 985.500 € wurden aktuell noch nicht verausgabt.

B. Lösung

Im Rahmen der Beschlussvorlagen zur Realisierung des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ vom 05.05.2022 ist Folgendes festgelegt worden: „Sollten im Rahmen der Maßnahme Mehrkosten entstehen, ist die Finanzierung von der Stadt Bremerhaven sicher zu stellen.“

Für die Finanzierung der Mehrkosten für die Realisierung des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ in Höhe von 2.813.830 € im Jahr 2024 wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

B.1 Finanzierung der Mehrkosten i.H.v. 985.500 € durch Umwidmung der Mittel für das Content-Management-Systems

Mit Schreiben vom 14.04.2024 hat die BEAN als Zuwendungsempfänger der Maßnahme eine Umwidmung der für das CMS vorgesehenen Mittel in Höhe von 985.500 € für die Finanzierung der Mehrkosten des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ im Klimahaus beantragt. In diesem Zusammenhang wird von der BEAN erläutert, dass die Realisierung des CMS grundsätzlich weiterhin erforderlich und vorgesehen ist. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Reattraktivierungsbudgets (ggfs. Zusammenlegung mehrerer Jahre) des Betreibers.

Seit 2022 haben sich auch die Kosten für die ursprünglich vorgesehene Konzeption des CMS nach überschlägiger Kontrolle ähnlich nach oben entwickelt, wie die Kosten für die Umsetzung der Wetterextreme. Um die Kosten der Realisierung auf dem ursprünglichen Niveau zu halten ist im Zuge der inhaltlichen Neukonzeption ebenfalls eine Überprüfung der Stückzahl der Infopunkte vorgesehen. Aktuell wird eine Realisierung des CMS bis 2026 geplant.

B.2 Finanzierung der Mehrkosten i.H.v. 1.828.330 € im Rahmen des Wirtschaftsplans der BEAN

Der Wirtschaftsplan der BEAN wird von der Stadt Bremerhaven finanziert und sieht jährliche Ausgaben in Höhe von ca. 3 Mio. € für das Klimahaus vor. Neben unabdingbaren Wartungs- und Reparaturarbeiten sind in diesem Budget auch Maßnahmen vorgesehen, deren Verschiebungen vertretbar sind. Beispielsweise war für das Jahr 2024 die Erneuerung der Fassadenbeleuchtung mit Kosten von 320.000 € vorgesehen. Diese Maßnahme, die der reinen optischen Attraktivität der Fassade zu Gute kommt, wird zurückgestellt. Weiterhin ist am Stahltragwerk der Klimahausfassade eine präventive Instandhaltung durch Korrosionsschutzarbeiten an der Stahlfassade geplant. Diese Maßnahmen, die mit einem Gesamtbudget von 750.000 € für einen Zeitraum von fünf Jahren ausgelegt ist, wird erst zwei Jahre später beginnen. Die Sanierung des Aquarium-Tiefseebeckens, das Undichtigkeiten aufweist, wird mit einem Budget von 1 Mio. € um ein Jahr verschoben.

B.3 Bewertung der Lösung durch SWHT

Aus Sicht der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation wird mit oben dargestellten Lösungsansatz den Auflagen des Senats der Freien Hansestadt Bremen (Finanzierung von Mehrkosten durch BHV) Rechnung getragen. Durch die Umwidmung der Mittel des CMS in Höhe von rd. 0,985 Mio. € werden die Möglichkeiten des Liquiditätsmanagements bei der BEAN erweitert. Die Realisierung des beschlossenen CMS wird voraussichtlich im Jahr 2026 umgesetzt. Über die zeitlich verschobene Errichtung des CMS ist zu gegebener Zeit den Landesgremien zu berichten.

C. Alternativen

Keine Umwidmung der Mittel.

Für die BEAN bestehen für die Realisierung der Maßnahme „Wetterextreme“ insgesamt Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 14.553.559 €. Die Finanzierung ist aktuell durch Zuwendungen in Höhe von insg. 11.739.729 € gewährleistet. Darüber hinaus kann die BEAN, im Rahmen des Maßnahmen- und Liquiditätsmanagement des Wirtschaftsplanes, die Mehrkosten in Höhe von 1.828.330 € darstellen.

Findet keine Umwidmung der für das CSM vorgesehenen Mittel in Höhe von 985.500 € statt bedeutet dies, dass die BEAN zwingend erforderliche Wartungsarbeiten und Instandsetzungsmaßnahmen an anderer Stelle nicht durchführen könnte. Dies kann zu vorzeitigem Versagen von Anlagen und damit erhöhten Folgekosten für die kommenden Jahre führen. Gegebenenfalls wäre hiervon auch die Verkehrssicherung betroffen, was dazu führen könnte, dass Bereiche im Klimahaus für Besucher:innen gesperrt werden müssten. Dies würde zu Einschränkungen beim Besuch des Klimahauses führen, die Einnahmeverluste und ein negatives Medienecho zur Folge hätten.

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche, genderbezogene Auswirkungen und Klimacheck

D.1 Finanzielle Auswirkungen

Die bereitgestellten Mittel sowie deren Abrechnungsstand stellen sich in der Übersicht wie folgt dar:

Teilmaßnahme	Beschluss APV / Gesamtsumme	Mittelbereitstellung	HH Stelle	Abrechnungssumme	Mehrkosten / Minderkosten
Planungen Lph 1-3	Senat am 18.12.2018	650.000 € PPL 81 300.000 € Eigenmittel der BEAN	0706/891 21-8	975.617 €	25.616 €
Planungen Lph 4-5	APV vom 14.10.2020	400.625 €	0709/891 80-4 GRW-Maßnahmen (BIS).	300.468 €	- 100.157 €
1. Planungen und Umsetzung Wetterextreme Lph 6-9, 2. Content-Management-System	Senat am 05.07.2022	HFK, 10.389.104 HFK, 985.500 €	0801/891 15-2	13.202.934 € ./.	2.813.830 €
Gesamt, Wetterextreme		11.739.729 €		14.479.019 €	

Die dargestellten Teilmaßnahmen wurden aus unterschiedlichen Quellen finanziert (Haushalt, GRW, HFK), so dass die im Rahmen der Lph 4/5 entstandenen Minderkosten i.H.v. 100.157 € nicht mit den entstandenen Mehrkosten der anderen Teilmaßnahmen ausgeglichen werden können sondern in den GRW Haushalt zurückgeführt wurden. Die im Rahmen der Lph 1-3 entstandenen Mehrkosten i.H.v. 25.616 € wurden von

der BEAN finanziert. Bei den aktuell darzustellenden Mehrkosten handelt es sich ausschließlich Mehrkosten der Lph 7 i.H.v. 2.813.830 €.

Durch die Umwidmung der zur Verfügung gestellten Mittel für die Errichtung eines CMS hin zur Finanzierung der Mehrkosten des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ und die Finanzierung des zu einem späteren Zeitpunkt umzusetzenden CMS durch die Betreibergesellschaft entstehen für das Land Bremen keine finanziellen Auswirkungen.

D.1.2 Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Im Rahmen der Beschlussfassung zu den Planungskosten (Leistungsphasen 1-3) am 18.12.2018 wurde für die perspektivische Umsetzung der Maßnahme bereits eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung auf Basis einer Kostenschätzung durchgeführt. Die baufachtechnisch geprüften Kosten lagen bei 10.389.104 €. Die Berechnungen des gesamtwirtschaftlichen Tools des Senators für Finanzen im Jahre 2018 bezogen sich auf den neu zu errichtenden Bereich „Wetterextreme“ des Klimahauses sowie die hierdurch verursachten Kosten und zu erwartenden zusätzlichen Einnahmen. Diese Berechnungen ergaben langfristig keine positiven fiskalischen Effekte.

D.2 Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Umwidmung der bereitgestellten Mittel für das CMS auf die Finanzierung der Mehrkosten des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

D.3 Genderspezifische Auswirkungen

Die Umwidmung der bereitgestellten Mittel für das CMS auf die Finanzierung der Mehrkosten des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ hat keine besondere Gender-Relevanz.

D.4 Klimacheck

Die aktuelle Vorlage nimmt Bezug auf den Beschluss zur Umsetzung des Ausstellungsbereiches Wetterextreme und CMS im Klimahaus Bremerhaven vom 05.07.2022. Zu diesem Zeitpunkt war die Durchführung eines Klimachecks nicht vorgesehen.

Bei der aktuellen Vorlage handelt es sich lediglich um einen Bericht zu entstandenen Mehrkosten sowie eine finanztechnische Umwidmung von Mitteln.

Der Klimacheck wurde mit folgendem Ergebnis durchgeführt: „Die Beschlüsse in der aktuellen Senatsvorlage haben, auf Basis des Klimachecks, keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.“

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmung mit dem Magistrat Bremerhaven, der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, dem Senator für Finanzen und der Senatskanzlei ist erfolgt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Maßnahme ist für eine Veröffentlichung geeignet. Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

G. Beschluss

1. Der Senat der Freien Hansestadt Bremen nimmt die Darstellung der Mehrkosten für den Ausstellungsbereich „Wetterextreme“ des Klimahauses Bremerhaven in Höhe von insgesamt 2.813.830 € in 2024 zur Kenntnis.
2. Der Senat der Freien Hansestadt Bremen stimmt der Umwidmung der zur Finanzierung des Content-Management-Systems bereitgestellten Mittel in Höhe von 985.000 € zur Finanzierung von Mehrkosten des Ausstellungsbereiches „Wetterextreme“ im Klimahaus Bremerhaven zu.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die Deputation für Wirtschaft und Häfen in der nächsten Sitzung mit den Mehrbedarfen zu befassen und die Vorlage über den Senator für Finanzen an den Haushalts- und Finanzausschuss zur Beschlussfassung weiterzuleiten.

Anlage:

Basisinformation Klimahaus

Anlage 1: Basisinformation Klimahaus

(Stand, Juli 2024)

Zur Eröffnung 2009 genoss das „Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost“ weltweit weitgehendes Alleinstellungsmerkmal in der musealen und ausstellungstechnischen Aufarbeitung des komplexen Themenbereiches „Klima“. Die Ausstellung untergliedert sich gestalterisch und didaktisch in die Bereiche REISE, PERSPEKTIVEN, WORLD FUTURE LAB und dem OFFSHORE-CENTER und präsentiert das Thema Klima und Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven. Das anhaltende öffentliche und mediale Interesse, das dem Klimahaus seit der Eröffnung zuteilwurde sowie die aktuellen nationalen und internationalen Extremwetter-Ereignisse haben dazu geführt, dass auch an anderen Orten vergleichbare Konzepte und Planungen aufgelegt wurden („Klimaarena“ in Sinsheim, „Biosphäre“ in Potsdam, Science-Center in der Hafencity Hamburg).

Für das Bauprojekt „Klimahaus“ mit seinem markanten Baukörper sowie die Erstausrüstung der Ausstellung hat das Land Bremen Mittel von rd. 100 Mio. € bereitgestellt. Im weiteren Zeitverlauf wurden 2013/14 das Offshore Informationszentrum für 1,6 Mio. € errichtet und eröffnet. Seit 2016 wurden die Ausstellungsbereiche „Sardinien“, das World-Future-Lab sowie das „Café Südwärts“ sowie kleinere Erneuerungen aus Eigenmitteln der BEAN von insgesamt von rd. 1,2 Mio. € errichtet.

Eigentümer des Klimahauses ist die Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen (BEAN), deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Bremerhaven ist. Die BEAN ist für das Objekt Klimahaus und die damit verbundenen Projekte vorsteuerabzugsfähig.

Der Betrieb der Ausstellung wird seit Eröffnung des Klimahauses in 2009 von der Klimahausbetriebsgesellschaft mbH durchgeführt. Da die Laufzeit des Betreibervertrages auf 15 Jahre begrenzt war, wurde der Betrieb 2022/ 2023 europaweit neu ausgeschrieben. Durch diese Ausschreibung hat sich ab dem 01.07.2024 ein Betreiberwechsel ergeben. Im Vorgriff auf diesen Betreiberwechsel wurde die Klimahausbetriebsgesellschaft mbH zum 01.01.2024 an den Gesellschafter der zukünftigen Betriebsgesellschaft, den Bremer Windkraftunternehmer und Juristen Dr. Klaus Meier verkauft, die Geschäftsführung wurde abberufen und neu besetzt, so dass

der Betreiberwechsel faktisch schon zum Jahreswechsel 2023/ 2024 stattgefunden hat. Die neue Geschäftsführung besteht aus Personen mit langjähriger Klimahaus-Erfahrung. Abgesehen von der Geschäftsführung haben sich keine wesentlichen personellen Veränderungen ergeben.

Diesem Schritt ist eine echte Rechtsnachfolge in Form der Klimahaus Bremerhaven GmbH zum 1. Juli 2024 erfolgt. In einem zweiten Schritt soll diese Gesellschaft mit heutigem Ziel zum 1. Januar 2025 die Gemeinnützigkeit zuerkannt werden.

Die neue Gesellschaft wird breit aufgestellt und soll gesellschaftlich fest in Bremerhaven und im Land Bremen verankert sein. Konkret wird angestrebt, weitere Gesellschafter, vorzugsweise aus den Branchenfeldern Erneuerbare Energien und Ökologische Wirtschaft zu finden und zu beteiligen. Hierzu laufen aktuell bereits konkrete Gespräche.

Zusätzlich ist die Gründung eines Aufsichtsrats geplant, der die Klimahaus-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einbinden soll.

DAS KLIMAH AUS-KONZEPT sieht, anders als in der Vergangenheit, ein neu zu definierendes Engagement der Betreibergesellschaft an den Betriebskosten des Hauses vor. Dazu zählt das Ziel, 97 Prozent der entstehenden Gewinne in das Ausstellungshaus zu reinvestieren. Im Mittelpunkt steht hierbei die Beteiligung an den langfristigen Kosten der Ausstellung. Ferner wird mittelfristig eine Erhöhung der Mitarbeitergehälter angestrebt.

Das Nutzungskonzept sieht eine deutlich stärkere Einbindung wissenschaftlicher Institute in den Betrieb und die Möglichkeit zur Darstellung wissenschaftlicher Expertise im Haus vor. Dazu existieren erste partnerschaftliche Planungen mit dem Alfred-Wegener-Institut (AWI) und dem Fraunhofer IWES Institut. Für den Ausstellungsbereich und mit der Hochschule Bremerhaven für den Bereich der Markt- und Tourismusforschung. Von hier ausgehend wird auch die Qualität der im Klimahaus stattfindenden Veranstaltungen neu bewertet. Das Klimahaus Bremerhaven soll dem wissenschaftlichen Austausch, v. a. aber auch der Kommunikation von Erkenntnissen als wichtige Plattform im bundesdeutschen Diskurs dienen. Das Haus soll gemeinsam mit seinen wissenschaftlichen Partnern zu einem zentralen Player in der öffentlichen Klimadiskussion werden.

In diesem Zusammenhang soll auch die Nutzung und die Gestaltung der wichtigsten Räume im Klimahaus ausgerichtet werden. Wichtigstes Beispiel ist hier der zentrale Eingangsbereich, das Foyer. Bis heute dient der größte Raum des Hauses als Einlassgrenze (Kasse) sowie als Vorbereitungsraum für den folgenden Ausstellungseintritt (Garderobe, Toiletten). Die Planungen sehen vor, diesen Raum ganz neu zu nutzen. Er soll ein mit der Havenplaza verbundener öffentlicher Begegnungsraum werden, für den es keinen Eintritt zu zahlen gilt. In ihm sollen die Menschen verweilen, moderne Sonderausstellungen sowie einzelne Exponate kennenlernen, an klimarelevanten Erkenntnissen und Prozessen beteiligt werden oder einfach nur Konzerte oder einen Kaffee genießen. Zu den fundamentalen Änderungen zählt eine künftig naturnahe Gestaltung mit vielen natürlichen Materialien und Elementen.

Schwerpunkt der Arbeit des Klimahauses Bremerhaven war es in den „ersten“ 15 Jahren seines Bestehens, die Menschen für das Thema Klima zu sensibilisieren. So ist beispielsweise auch die beliebteste Attraktion, die „Reise“ thematisch aufgebaut. Mit dem neuen Konzept sollen künftig auch „Klimalösungen“ und das Thema „Klimaanpassung“ auf der Agenda des Hauses stehen. Die Vermittlung dieser Ansätze soll kurzfristig in Form von entsprechenden Veranstaltungen mit engagierten Partnern und Verbänden geschehen und damit das neue Foyer wertiger nutzbar machen. Mittelfristig ist es geplant, diese neuen und wichtigen thematischen Ansätze in Form einer Neuausrichtung der Dauerausstellung „Perspektiven“ aufzubereiten und darzustellen.

Das Klimahaus-Team strebt eine neue Form der Zusammenarbeit nach innen wie nach außen an. Neben der partnerschaftlichen Kooperation mit Stadt, Land, wissenschaftlichen Instituten oder Verbänden ist es auch die Beteiligung der Mitarbeitenden an Themenfindung und Entscheidungen, die für das Haus wichtig sind. Ihre Expertise ist gefragt. Dazu werden die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig in Workshops zu zentralen Fragen der Zukunft des Ausstellungshauses eingebunden. Beispiel hierfür ist die (Neu-) Planung des o. g. Foyers, bei der Arbeitsgruppen Funktionen und Aussehen mit „erdenken“. Ebenfalls steht ein Gesamtworkshop der Belegschaft rund um das Klimahaus an, der sich vor allem mit einer Neuausrichtung der Reisesationen in der so wichtigen zentralen Ausstellung, der „Reise“ thematisch wie technisch beschäftigen wird.